

Der Ökonomist.

Die Notenabstempelung im czecho-slowakischen Staate und in Deutschösterreich.

Wien, 13. Februar.

Im Finanzausschusse zu Prag hat heute der Finanzminister Raschin die Durchführung der Notenabstempelung angekündigt. Er erklärte, daß die Abstempelung am 23. d. beginnen und am 1. März beendigt sein soll. Danach werden für die Abstempelung in Böhmen nur sechs Tage zur Verfügung stehen. Der Plan des Finanzministers geht dahin, nur die Hälfte der eingereichten Noten zurückzugeben und die andere Hälfte als staatliche Zwangsanleihe zurückzuhalten, um auf diese Weise die Noteninflation radikal einzudämmen. Dieser letztere Plan stößt jedoch auf Widerspruch und die Entscheidung wird die Nationalversammlung zu treffen haben.

Infolge der Entschliebung im czecho-slowakischen Staate ist es nunmehr zur Gewißheit geworden, daß in Deutschösterreich die gleiche Maßregel der Notenabstempelung durchgeführt werden wird. Im Kabinettsrat wurde heute über diese Angelegenheit eingehend verhandelt und die endgültigen Entschliebungen sollen am Samstag getroffen werden. Nach heutigen Mitteilungen des Staatssekretärs Dr. Steinwender gilt es als sicher, daß infolge des Vorgehens des czechischen Staates während der nächsten Woche in Deutschösterreich gleichfalls eine Abstempelung aller Noten mit Ausnahme der kleinen Stücke zu ein und zwei Kronen durchgeführt werden wird. Auch in Ungarn ist eine solche Entscheidung bevorstehend. Hand in Hand damit wird selbstverständlich eine Sperre der Grenzen gegen das Einströmen von Noten aus anderen Staaten verfügt werden; nach der Durchführung der Abstempelung werden in Deutschösterreich nur die abgestempelten Noten Zahlkraft und Umlaufsfähigkeit besitzen. Die Vorbereitungen für die Abstempelung sind in der letzten Zeit getroffen worden und die Durchführung dürfte ungefähr im gleichen Zeitraume wie im czecho-slowakischen Staate erfolgen.

Heute haben die Vertreter der neutralen Staaten im Auswärtigen Amte vorgesprochen und sich über die Haltung erkundigt, welche die deutschösterreichische Regierung hinsichtlich der im Ausland befindlichen österreichischen Kronennoten einzunehmen gedenkt. Sie erhielten die Antwort, daß die deutschösterreichische Regierung eine ihrem nunmehr festzustellenden Notenstand entsprechende Quote der im Ausland befindlichen österreichischen Noten übernehmen werde. Ähnliche Erkundigungen wurden seitens der neutralen Staaten auch bei den Vertretern der czecho-slowakischen Republik und der jugoslawischen Regierung eingezogen.

Staatssekretär Steinwender über die Notenabstempelung.

Wien, 13. Februar.

Der Staatssekretär der Finanzen Dr. Steinwender machte heute gegenüber Vertretern der Presse über die Pläne wegen Abstempelung der Kronennoten in Deutschösterreich die folgenden Mitteilungen:

Während meiner Abwesenheit sind alle Vorbereitungen für die Maßregeln getroffen worden, welche in Deutschösterreich als Antwort auf die czechische Notenabstempelung ergriffen werden sollen. Das Vorgehen der Czechen wird die entsprechende Konsequenz auf unserer Seite finden, und voraussichtlich wird uns nichts anderes übrig bleiben, als dasselbe zu tun, was der czechische Staat macht. Wir werden uns hüten, voranzulassen, dürfen aber auch nicht zu spät kommen, um nicht in Schaden zu kommen, den wir vermeiden können. Da die ganze Aktion uns widerstrebt und von einem zweifelhaften Vorteil für den eigenen Staat ist, werden wir in keiner Weise vorausseilen, sondern möglichst gleichzeitig unsere Maßregeln treffen, um so mehr, als der Termin, den die Czechen für die Ausführung ihrer Pläne in Aussicht genommen haben, neuerdings verlängert worden ist. Wir haben andere Interessen zu vertreten, als die Czechen. Den Czechen ist es sehr gleichgültig, was für Folgen für die Besitzer der Kriegsanleihen aus der Notenabstempelung erwachsen, und bei der Stellung, welche sie gegenüber der Kriegsanleihe einnehmen, ist von ihnen eine Rücksicht nicht zu erwarten. Unsere Sache wird es sein, die notwendigen Maßregeln derart einzurichten, daß das Interesse der Staatsgläubiger dabei nicht zu kurz komme, daß namentlich nichts geschehe, keine Hemmung, keine Unterbrechung in der Geltendmachung ihrer Rechte eintrete. Wir müssen ferner darauf bedacht sein, daß das Ausland uns mit Lebensmitteln zu Hilfe kommt und daß wir auf diese Hilfeleistung mehr angewiesen sind als der czechische Staat.

Die Frage der Notenabstempelung wurde heute im Kabinettsrat einer eingehenden Erörterung unterzogen. Morgen wird eine technisch-informative Besprechung mit Fachmännern, den Vertretern des organisierten Großkapitals, der Banken und mit anderen Herren stattfinden. Am Samstag werden wir in die Lage kommen, die endgültigen Beschlüsse zu fassen. Wir werden uns nicht übereilen, wir sind fest darin, die Konsequenzen zu ziehen, die sich als notwendig erweisen; wir ergreifen nicht die Initiative, müssen aber zu den nötigen Entschliebungen bereit sein. Das ist auch die Ansicht des Kabinetts, wo heute diese Frage besprochen wurde.

Nach heute vorliegenden Meldungen soll im czecho-slowakischen Staate die Abstempelung am 23. Februar beginnen und am 1. März beendigt sein. Wenn das der Fall ist, werden wir die nämliche Maßregel durchführen. Heute wurde gemeldet, daß die Vertreter der neutralen Staaten sich über die Haltung erkundigt haben, welche die deutschösterreichische Regierung hinsichtlich der im Auslande befindlichen Kronennoten einzunehmen gedenkt. Es ist kein Zweifel, daß die Neutralen sich wehren, und daß sie sich nicht allein an uns halten können, sondern an alle